



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXXIX. Hans, Hermann und Johann von Wulkow vergleichen sich mit dem Rath zu Bärwalde um die bessere Ausstattung und um die Verleihung eines Altares in der Pfarrkirche, am 6. Oktober 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

ningk, vorbenumeth dy steynbeken, meth vnfen rechten eruen (benumeth dy steynbeken vnd) met vnfen armen luden, dy nu vnder vns wahnhaefflich synth thu bellin, beholden (frie Ve weyde) vp dat vor benumede (velt) thu stolpken, dat wy den bernvoldischen vorkofft (hebben), also alze dat ve weyden (kann) vor den (herden) vnd nymant (tho schadende in dem karne dat dar gefeget wart). Al dy wile, dat wy vorbenumede steynbecken vnnnd vnfe rechten eruen, genumeth dy steynbecken, wanhaftig synth thu bellin. Auer dessen koop synt gewesth dy erbar lude jurgen sidow, wahnhaefflich thu schonevelt, vnnnd kurth sidow, wahnhaeffig thon gossow, vnnnd ouer dy betlung desses kopes synt gewesth dy erbar lute kurth Damnitz, wahnhaefflich thu rosteyn, vnd otto (balcke), wahnhaefflich thu lutken mantel. To groter bekentnisse hebbe wy beyde bruder Claus vnde benningk, genumet dy steynbeken, laten vnse yngesegel hengen an dessen apen brieff, Dy gegeuen ifs nha gadis geborth Anno domini M^o. CCCC^o. LXXII^o., des dinstages vor sunte elizabeth.

Nach dem Originale und einer alten Copie aus v. Sackwisch'scher Abschrift.

LXXIX. Hans, Hermann und Johann von Wulkow vergleichen sich mit dem Rath zu Bärwalde um die bessere Ausstattung und um die Verleihung eines Altars in der Pfarrkirche, am 6. October 1473.

Vor allin cristin ludin, dar desse apin Briff vor kumpth, dy en syen, horen edder leszen, Szo Bekenne Wy Hans, Herman, Jaen, bruder, ghebetin dy wulkow, dat wy mede deme ersamen Borgermeystern vnnnd Ratmannen der stad Beruolde seyn en ghewordin also, nemelich vmme ein altair, dar wy dy lyunghe ower hebben, Dat dar is in erer parkerkin, vnnnd vmme alle thubehorunghin, dy dar van olders thogbehoeret had In szodener wyl, dat sich dy Ratd van Bernwolde sich desz mechtighin sal meth der tobehorunghe in godes ere vnd Beteren dat meth tinsze na sinen vormaghe, alze dat sich en prister dar aff nerin kan na guder wise vnd ok sine wonunghe thu hebbende In der benumdin stat bernwolde vnd vort mer vnse olden vnd vnz vnd alle vnse geflechte, dy vor vnz vorstorwin sin vnn na vnz vorsteruen, eyne ewighe dechtnusse ower deme seluen altare hebben szalin vnd wy bruder hanz, herman, Jaen, dy wulkow, eher benuemeth, dy ligunghe dar ower thobeholdende vnnnd dy erfame Rath van bernwolde dy bede to hebbende vnd em der bede nich to vorfeggende vnd anderz nymant vor bidden sal. Dyt zo stede vnnnd faste to holdende, zo hebbe wy dry vorbenumdin bruder hans, herman, Jaen, ghebetin dy wulkow, eher benumpth, meth wolbedachtin mude vnnnd meth rade vnser frunde vnser ingesigil laten henghin nedin an dessin bryff, dy ghescreuen isz vnd ghegheuen na cristli ghebort dusent virhundert, dar na in deme LXXIII. iare, In den achtin dach na sunte michele.

Nach dem Originale aus v. Sackwisch'scher Abschrift.